

SG Lautzert geht gegen FC Borussia mit 0:7 baden

Bezirksliga Ost: Spielertrainer Justin Keeler fliegt mit glatt Rot - Niederroßbach teilt sich die Treffer unter drei Spielern auf

Von Jens Kötting

■ **Berod.** Die SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis musste auf eigenem Platz am Sonntag eine sehr klare Niederlage einstecken. Gegen den FC Borussia Niederroßbach musste man sich am Ende mit sage und schreibe 0:7 (0:3)-Toren geschlagen geben. Mit der deutlichen Niederlage sind die Lautzserter nach einem überragenden Saisonstart nun im Tabellenmittelfeld der Bezirksliga Ost angekommen. Niederroßbach hingegen ist nach dem vierten Sieg in Serie neuer Betzdorf-Verfolger Nummer eins, da die SG Westerbürg beim TuS Montabaur verlor. Die Zuschauer auf dem Beroder Ra-

senplatz dürften sieben Tore erwartet haben, dass alle für die Gäste fallen wohl eher nicht. Die Partie hatte gerade begonnen, da lag der Ball auch schon im

„So eine Leistung ist ein Schlag ins Gesicht für die Arbeit, die wir unter der Woche leisten.“

Deniz Sakalakoglu, Trainer Lautzert-Oberdreis

Netz der Hausherren. Nach einem schnell vorgetragenen Angriff über die linke Seite passte Philipp Röder in die Mitte, wo Yakub Sucu aus

fünf Metern einnetzte. Die Lautzserter fanden zunächst überhaupt nicht ins Spiel und Sucu ließ in der neunten und 16. Minute weitere Hochkaräter liegen, ehe er in der 21. Minute das nächste Tor nachlegte: Nach einem Pressschlag zwischen ihm und Deniz Sakalakoglu blieb der Ball liegen und Sucu konnte noch ein paar Meter gehen, ehe er aus 16 Metern ins leere Tor einschob. Danach vergab David Qandel die nächste 100-prozentige, als er aus 16 Metern freistehend übers Tor schoss (24.). In der 35. Minute machte Sucu nach einem Missverständnis in der Abwehr der Hausherren seinen Hattrick perfekt und köpfte aus kurzer Distanz ein.

Der Frust ob des schwachen Spiels entlud sich dann im Foul von Lautzerts Spielertrainer Justin Keeler, der mit beiden Beinen voran in den Zweikampf mit Bennet Englisch ging und diesen an der Seitenlinie abräumte. Schiedsrichterin Antonia von Kölichen zeigte Keeler folgerichtig die Rote Karte. In Unterzahl wäre den Hausherren dann beinahe der Anschluss gelungen, doch den Abschluss von Nick Brabender klärte Benny Walkenbach auf der Linie (45.+3).

Nach dem Seitenwechsel war die Partie spätestens nach dem 0:4

Schiedsrichterin: Antonia von Kölichen.
Zuschauer: 120.
Tore: 0:1, 0:2 und 0:3 Yakub Sucu (1., 21. und 35.), 0:4 und 0:5 David Qandel (54. und 65.), 0:6 und 0:7 Philipp Röder (74. und 81.).

Besonderes Vorkommnis: Rote Karte für Justin Keeler (38. grobes Foulspiel).



Lautzerts Spielertrainer Justin Keeler (in Weiß) flog bereits in der ersten Halbzeit mit der glatt Roten Karte vom Feld.
Foto: Jürgen Augst

von Quandel in der 54. Minute entschieden, in der 65. Minute erhöhte erneut Quandel. Die beiden letzten Treffer gingen dann noch auf das Konto von Philipp Röder (74. und 81.). „Wir waren von der ersten Minute an chancenlos, haben uns aufgegeben und keine Ge-

genwehr geleistet. So eine Leistung ist ein Schlag ins Gesicht für die Arbeit, die wir unter der Woche leisten“, so Lautzerts Trainer Deniz Sakalakoglu. Niederroßbachs Trainer Metin Kilic war nach der Partie hochzufrieden: „Wir müssen das Spiel bereits in der ersten Halbzeit

zumachen, da hätte es auch schon 6:0 stehen können. Die Rote Karte war absolut berechtigt, so darf man da nicht hingehen. Nach dem vierten Treffer war das Spiel entschieden und das Tempo raus. Wir haben heute alles richtig gemacht und hochverdient gewonnen“.

Malberg bestraft Hundsangens Fehler eiskalt

Bezirksliga Ost: Nagels Doppelpack vor der Pause gibt die Richtung vor - Ambitionierte Gäste sind effektiver

Von Rolf Schulze

■ **Hundsangen.** Die SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen ist nach dem 3:1 (2:0)-Auswärtssieg bei der SG Hundsangen/Steinfrenz-Werth in der Bezirksliga Ost weiter im Vormarsch und peilt nach dem siebten Sieg nach Gang mit Nachdruck die sofortige Rückkehr in die Rheinlandliga an. Nach beiderseits 120 Pokalminuten unter der Woche begegneten sich die Rivalen mit Respekt und überschaubarem Risiko. Die Taktik schien primär auf eigene Torsicherung ausgelegt. Bei den Gästen war das Selbstvertrauen der vergangenen Wochen spürbar.

„Wir hätten früher den Sack zumachen müssen. Chancen waren da.“

Florian Hammel, Trainer SG Malberg



Justin Nagel (links, hier im Kopfballduell mit Timo Dietz) brachte die SG Malberg mit seinem Doppelpack beim Eisbachtal-Bezwinger SG Hundsangen auf Kurs.
Foto: Andreas Hergenhausen

noch zufrieden sein. Während bei der heimischen SG die Bemühungen ohne große Durchschlagskraft verliefen, kam der Rheinlandliga-Absteiger durch Nagel (59.) und Philip Krahn (62.) zu weiteren Möglichkeiten. Plötzlich kamen die Einheimischen aber doch noch mal zurück, als Colin Alßmann zum 1:2 verkürzte (63.). Durch offensive

Wechsel ergriffen die Gastgeber die Initiative, wobei nun auch die Gäste hinten einige Wackler hatten. Niklas Löw stand dicht vor dem Ausgleich (67.). Insgesamt jedoch wirkte Malberg kompakter und signalisierte im Zweikampfverhalten die größere Bereitschaft. Landete Rosbachs Ecke noch an der Latte (70.), zerstörte dann Mal-

bergs Joker Tim Henning nach einem erneuten Abwehrfehler mit dem 1:3 (80.) die letzten Hoffnungen auf einen Hundsangener Teilerfolg. Von diesem Treffer erholte sich die Platzelf nicht mehr und kassierte im grauen Ligaalltag einen weiteren Dämpfer. „Arthur Becker hat zwei super Bälle gespielt. Wir haben immer dran geglaubt, einen starken Willen gezeigt, auch die Einwechslungen haben gepasst. Mit einem breiten ausgeglichenen Kader zu arbeiten, macht richtig Spaß“, bleiben Florian Hammels Malberger im Titelrennen nach dem ersten Drittel der Saison dran. „Bei Nagels beiden Gegentoren stehen wir nicht eng genug. Malberg war in puncto Effektivität und Zielstrebigkeit heute einfach die bessere Elf“, erkannte Thomas Schäfer die Niederlage neidlos an.

SG Hundsangen - SG Malberg

1:3 (0:2)

SG Hundsangen/Steinfrenz-Werth: Weimer - Faulhaber (67. Heller), Dietz, Hannappel, Hölzenbein - Bendel (60. Hanke), Faßbender - Steinebach (58. Löw), Omotezako - Tautz, Stahlhofen (60. Alßmann).
SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen: Hammel - Utsch, Becker, Heinen, Bleeser - Müller,

Weber (84. Weishar) - Nagel (86. Hassel), Thom (78. Pfeiffer), Krahn (72. Henning) - Rosbach (90.+1 Steinau).
Schiedsrichter: Dominik Link (Erlern).
Zuschauer: 223.
Tore: 0:1, 0:2 Justin Nagel (32., 42.), 1:2 Colin Alßmann (63.), 1:3 Tim Henning (80.).

Torhüter Prudlo erst der Held, dann unglücklich

Bezirksliga Westfalen: Die SG Mundersbach verliert gegen den TuS Plettenberg ganz spät

Von Jona Heck

■ **Mundersbach/Brachbach.** Die SG Mundersbach/Brachbach verpasste es, sich vorübergehend ordentlich Luft im Abstiegskampf zu verschaffen. Im Heimspiel in der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) gegen den TuS Plettenberg zeigte sich die SG vor dem gegnerischen Tor zu ineffizient und musste sich mit 1:2 (0:1) geschlagen geben. Somit stehen die Mundersbacher weiterhin sechs Punkte vor dem ersten Abstiegsplatz der Bezirksliga auf Rang acht. Mit einem Sieg hätte die SG bis auf sieben Zähler vom Gegner weg ziehen können. Dabei hätte die Mannschaft von Trainer Timo Schlabbach einen Punkt in jedem Fall verdient gehabt, Torhüter Jonas Prudlo wurde zur Hauptfigur des Spiels.

Die SG kam überhaupt nicht in die Partie und brachte spielerisch nicht die Leistung der letzten Wochen auf den Platz. Folgerichtig ging Plettenberg in der 16. Minute durch Georgios Kalaitzis in Führung. Nach einem abgefälschten Schuss fiel der Ball vor die Füße von Kalaitzis, der nur noch einschieben musste. Dennoch hatten die Kombinierten aus Mundersbach und Brachbach die Spielkontrolle und kamen auch häufiger vor den

Kasten der Gäste. Dort zeigten sie sich aber zu ineffizient. „Wir hatten das Spiel eigentlich im Griff, auch wenn die erste Halbzeit nicht gut von uns war. Das Gegenteil war dann ein Zufallsprodukt“, sah Trainer Schlabbach den ersten Abschnitt.

Nach der Pause wurde Plettenberg ein Elfmeter zugesprochen, den SG-Keeper Jonas Prudlo parierte. „Da hat er uns im Spiel gehalten“, fand Schlabbach. In der 76. Minute glich Mundersbachs Kapitän Mathis Füllengraben aus. „Der Ausgleich war absolut verdient“, fand Schlabbach. Und dann kam es, wie es kommen musste. Torhüter Prudlo versuchte eine Situation in der 89. Minute spielerisch zu lösen, passte Plettenbergs Fabio Rebecchi den Ball in den Fuß. Dieser überlupfte Prudlo zum 2:1-Siegtreffer aus 25 Metern. „Das war eine absolut dumme Niederlage. Wir hätten definitiv einen Punkt verdient gehabt, aufgrund der ersten Halbzeit von uns dürfen wir uns aber nicht beschweren“, erklärte Schlabbach.

SG Mundersbach: Prudlo - Adanic, Kempf (46. Dreker), Döbbelin, Hartmann (64. Otto) - Floris, Pfeifer, Heidrich, Nickel (35. Zips), Tizon-Gomez - Füllengraben.



Mundersbachs Kapitän Mathis Füllengraben (rechts, hier im Spiel gegen Kierspe) traf zum zwischenzeitlichen Ausgleich.
Foto: Manfred Böhmer/balu